

Personalmanagement im Fokus

Internationales Projekt „SHARPEN“ analysiert Bedingungen in der Region



Bei der ersten von drei Intensiv-Lern-Wochen trafen sich alle Studierenden des Moduls im vergangenen Jahr in Zwickau.

Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) aus der Region brauchen Unterstützung bei der Rekrutierung von Fachkräften. Das ist ein zentrales Ergebnis einer Befragung, die innerhalb des internationalen Forschungsprojektes „SHARPEN“ durchgeführt wurde. Die Abkürzung steht für „SMEs Human Resource Attraction, Retention and Performance Enhancement Network“. Das Projekt „SHARPEN“ wird innerhalb des Programms ERASMUS+ von der Europäischen Union gefördert.

„Seit September 2016 beschäftigen sich neben der Westsächsischen Hochschule (WHZ) Hochschulen in Liberec (Tschechien), Huddersfield (Großbritannien), Kajaani (Finnland) sowie Klaipeda (Litauen) mit dem Thema Personalmanagement in KMUs“, sagt Angela Walter, Professorin für Personalwirtschaft und Organisation. Während der Projektlaufzeit möchten die Partner zum einen durch ein englischsprachiges Human-Re-

source-Management (HRM)-Lernmodul die Studierenden qualifizieren und zum anderen ein frei verfügbares Onlinehandbuch erarbeiten, in welchem die Unternehmen Best-Practice-Vorschläge im Kontext der internationalen Personalarbeit nachlesen können.

Innerhalb des Projektes fanden bereits zwei von insgesamt drei Intensiv-Lern-Wochen statt. Dabei trafen sich alle Studierenden des Moduls 2017 in Zwickau und im April 2018 in Kajaani und arbeiteten gemeinsam an HRM-Projekten. Sie führten dabei Cross-Culture Teamarbeiten sowie Präsentationen und Case Studies durch. Zudem fanden Workshops in regionalen Unternehmen sowie kulturelle Ausflüge statt.

„Die Ergebnisse der Eingangs erwähnten Befragung werden wissenschaftlich ausgewertet und Implikationen für die praktische Personalarbeit für Klein- und mittelständische Unternehmen in Westsachsen abgeleitet, schließ-

lich wollen 80 Prozent der befragten Unternehmen in den nächsten drei Jahre Beschäftigte einstellen, die jünger als 25 Jahre sind“, erklärt Horst Muschol, Professor für Rechnungswesen. „Aber nur die Hälfte der Unternehmen hat eine Abteilung für Personalmanagement“, ergänzt Eric Forkel, Projekt Manager Germany sowie Promovend am Institut für Management und Information.

Zur Vorstellung der Befragung und Diskussion der Ergebnisse fand Ende Mai dieses Jahres ein Multiplier Event zum Thema „Regionales Personalmanagement im europäischen Vergleich“ für Studierende, Wissenschaftler und Unternehmensvertreter in Zwickau statt. Eine Keynote widmete sich der Digitalisierung und dem Personalmanagement in Klein- und mittelständischen Unternehmen. Im Anschluss wurden ausgewählte Themen in Round-Table-Diskussionen weiter vertieft und zusammenfassend präsentiert. (EF)